

Antragsteller_innen:

Kristin Wegner, Fabian Czerwinski,
Claudia Schulz, Eckhard Wetzlaff,
Ulrike Berger, Ursel Karlowski

Antrag:

Moorschutz für MV

K3_neu

Nasse Füße für Natur und Klima!

Moorschutz in Mecklenburg-Vorpommern ausweiten

Moore sind nasse, niedrig bewachsene Lebensräume. Pflanzliche Reste werden im ständigen Wasserüberschuss aus Niederschlägen oder Mineralbodenwasser unvollständig abgebaut und als Torf abgelagert. Ein Siebtel Mecklenburg-Vorpommerns sind Moore, außerordentliche Lebensräume für spezialisierte Pflanzen und Tiere. Gleichzeitig versenken Moore CO₂ in sehr großem Maß: sie speichern ein Drittel des weltweiten Kohlenstoffs, bedecken aber nur 3% der Landfläche. Intakt gleichen sie den Wasserhaushalt aus und mildern Hochwasserspitzen ab.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN setzen sich für den Schutz, den Erhalt und die Wiedervernässung von Moorflächen ein. Für den Klima-, Natur- und Küstenschutz sind sie unverzichtbar. Ob Agrar-, Umwelt- oder Bergbaupolitik, Verkehrs-, Siedlungs- oder Wirtschaftspolitik, Moore und ihre Ökologie bedürfen unseres Schutzes. Hochmoore sind nahezu komplett in Naturschutz- oder FFH-Gebieten gesichert, Niedermoore (mehr als 3000 km² in M-V) aber nur zu einem geringen Teil. Ihr Erhaltungszustand ist oft kritisch, weil die Wassersättigung empfindlich gestört wird. Stickstoffbelastungen und Nährstoffeinträge aus der konventionellen Landwirtschaft tragen zur weiteren Gefährdung bei.

BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN stehen für eine Politik und gesellschaftliche Haltung, die Schutz und nachhaltige Nutzung vereint, aber auch ungenutzte Vorrangbereiche für die Natur zulässt. Deshalb fordert die Landesdelegiertenversammlung von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Mecklenburg-Vorpommern:

- Nicht entwässerte, naturnahe Moore sollen zu Naturschutz- und FFH-Gebieten werden.
- Der Humusabbau und damit die Freisetzung von Treibhausgasen durch die Entwässerung von Niedermooren muss gestoppt werden.
- An Flachküsten, bspw. den erosionsgefährdeten Boddenküsten, sind Salzgraswiesen als Küstenschutzmaßnahme zu favorisieren.
- Das Moorschutzkonzept von M-V muss fortentwickelt werden.
- Die EU-Boden- und Wasserrahmenrichtlinie müssen in M-V endlich mit Nachdruck umgesetzt werden.
- Trockengelegte Moore müssen verstärkt wiedervernässt werden.
- Wiedervernässte Moore können sanft und nachhaltig als Weideflächen oder mit dem Anbau von Schwarzerle, Schilfrohr und Biomasse bewirtschaftet werden.
- Das Verbot der Umwandlung von Mooren in Ackerland ist unverzichtbar.
- Sukzessiv sollen Acker auf Niedermoorstandorten in Grünland rückgeführt werden.

- Maßnahmen mit mehrfach positiver Wirkungen realisieren; Synergieeffekte bei Naturschutz, Klimawandel-Anpassung, Gewässerschutz vor Nährstoffeintrag, der Speicherung von Treibhausgasen und standortangepasster Bewirtschaftung (bspw. Paludikultur) nutzen.
- Moore haben einen Wert an sich. Klimaschutz-Ausgleiche, die in die Renaturierung von Mooren (bspw. MoorFutures) fließen, sind zu begrüßen. Sie dürfen aber nicht zu Mittelkürzungen bei anderen Naturschutzmaßnahmen führen.
- Wirtschaftlicher Torfabbau muss reduziert werden und Alternativen sollen aktiv unterstützt werden. Biomasse aus der Paludikultur stofflich und energetisch nutzen.
- Eine breite Umweltbildungs-Offensive, damit das Verständnis über Maßnahmen und Ziele im Moor- und Naturschutz zum Allgemeinwissen werden kann.